

teischen auf. Wenn es dann als Quelle aus dem Boden hervortritt, bringt es das Salz mit zutage. Solches Wasser nennt man Salzlake.

Um das Salz aus dem Wasser zu gewinnen, brauchte man dieses nur so lange zu kochen, bis ein großer Teil davon als Wasserdunst in die Luft stiege; dann würde das Salz zurückbleiben und zu Boden fallen. Das würde aber viel Holz und Kohlen kosten, und das Salz würde zu teuer werden. Man bringt daher zuerst auf andere Weise eine große Menge Wasser zum Verdunsten. Bei den Salzquellen sind nämlich hohe Dornwände von sehr großer Länge errichtet. Die Salzlake wird hinaufgepumpt und sickert nun durch die Dornzweige herab. Dabei verdunstet ein großer Teil des Wassers, und die übrigbleibende Salzlake enthält nun viel mehr Salz als früher. Die Lake wird hiernach in großen flachen Pfannen so lange gekocht, bis das Salz auf den Boden fällt. Es bildet dabei Würfel, welche sich zuweilen zu vierseitigen hohlen Pyramiden zusammenfügen. Wenn das Salz ganz getrocknet ist, wird es in Säcke und Fässer gefüllt und zum Verkaufe versandt. Den Ort, wo man auf diese Weise das Kochsalz gewinnt, nennt man ein Salzwerk oder eine Saline.

## 249. Das Wasser auf Reisen.

\* Gustav Niech.

Auf der Erde befindet sich eine große Vertiefung, in der alles Wasser zusammenkommt. Man nennt sie das Meer. Von dem Meere wird die ganze Erde jahraus, jahrein mit Wasser versorgt. Wie kommt aber das Wasser in die Länder, welche weit vom Meere entfernt liegen? Wie gelangt es in die Höhe, daß es die Bäume und Berge benetzen kann? Der liebe Gott läßt die Sonne über das Meer scheinen. Sie verwandelt durch die Wärme ihrer Strahlen tagtäglich eine ungeheure Menge Wasser in feine Dünste, so fein, daß wir sie mit unsern Augen gar nicht sehen. Die Dünste steigen in die Höhe. Alles Salz und alle Bitterkeit des Meerwassers bleibt unten zurück. Die feinen Dünste werden zu Wolken, die über dem Meer in der Luft schweben. Nun läßt der liebe Gott den Wind blasen; der treibt die Wolken vor sich her über die Länder. Eine solche Wolke enthält oft mehr als tausend Hektoliter Wasser. Dieses fällt in Tropfen auf die Erde herab und erquickt die zahllosen Pflanzen. Das überschüssige Wasser dringt in die Erde und kommt als klare Quelle wieder aus dem Boden hervor. Die Quellen vereinigen sich zu Bächen; die Bäche werden zu Flüssen und Strömen. So erhalten die Menschen Wasser zum Trinken,